

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949**

72 (11.4.1949)

# KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

ersch. täglich, außer Donnerstagen und Sonntagen, Redaktion, Verlagsabteilung, Vertrieb und Druck Karlsruhe, Waldstraße 23, Telefon 812/923. (Dringende Presse) Anzeigenannahme Karlsruhe, Kaiserstr. 89, Telefon 9449; Detleff, Pfaffenstraße 4, Elmringen, Leopoldstraße 5, Telefon 36. Kein Ersatzanspruch bei Störung durch höhere Gewalt.

Bezugspreis monatlich DM 2,40 einschließlich Trägergebühr, Postzustellung DM 2,30 zuzüglich Zustellgebühr. — A 2 2 1 0 2 2. Preis: Die sechsseitige 46 mm breite Millimeterrolle Millimeter-Grundpreis DM — 30, im Übrigen stets zur Zeit gültige Preisliste Nr. 4. — Postcheckkonto: Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 80 531.

3. Jahrgang / Nr. 72

Karlsruhe, Montag, 11. April 1949

Einzelpreis 20 Pfennig

## Besatzungsstatut in Bonn überreicht

Westdeutsche Bundesregierung und Länder erhalten mehr Befugnisse — Revision des Statuts nach einem Jahr möglich

BONN, 10. April (DENA) Das Besatzungsstatut für Westdeutschland wurde am Sonntagmorgen durch die alliierten Verbindungsämter in Bonn dem Parlamentarischen Rat überreicht. Wie der Vizepräsident des Rates, Adolf Schönfelder, erklärte, wird das Statut offiziell am Dienstag, 12 Uhr, veröffentlicht werden. Am Montag findet eine gemeinsame Konferenz der Besatzungsstatutsausschüsse des Parlamentarischen Rates und der Ministerpräsidentenkonferenz statt. Für Donnerstag ist eine Zusammenkunft von führenden Ratmitgliedern mit den drei westlichen Militärgouverneuren vorgesehen.

Zur Überarbeitung des Besatzungsstatuts wurde alliiertseits betont, der vereinfachte Entwurf lasse der künftigen Bundesregierung „freiere Hand als ursprünglich vorgesehen“. Es liege nun an den Deutschen selbst, das Statut zu einem positiven Instrument beim staatlichen Aufbau der künftigen Bundesrepublik zu machen. Darüber hinaus biete das Statut dem Bund die Möglichkeit, sich zu einem späteren Zeitpunkt gleichberechtigt in eine Europa-Union einzugliedern. Ein alliierter Beamter wies bei dieser Gelegenheit besonders auf eine im Besatzungsstatut enthaltene Revisionsklausel hin, die einem „gleitenden Abbau der alliierten Kontrollbefugnisse in Westdeutschland bereits nach einem Jahr ermöglicht“.

Wenn die Deutschen, so wurde erklärt, „in dem Dokument nicht so sehr ein Besatzungsstatut, sondern „einen aufrichtig gemeinten vorläufigen Friedensvertrag zur Konsolidierung der Verhältnisse in Westdeutschland sehen“, würde die Weltöffentlichkeit darin einen Beweis erblicken, daß Deutschland mit seiner zwölfjährigen nazistischen Vergangenheit endgültig gebrochen hat und bereit ist, auch wenn es Opfer bringen muß, als friedliches Mitglied zur Völkervermählung zurückzufinden. Alliiertseits wurde kein Hehl daraus gemacht, daß sich die Parteien im Parlamentarischen Rat nun bald darüber einig sein müßten, daß, um zu einer Bundesregierung zu kommen, die Londoner Empfehlungen bei den künftigen

die Vollstreckung von Urteilen der Militärgerichte, soll ebenfalls von den Besatzungsmächten kontrolliert werden.

In dem Statut wird den Besatzungsmächten die Möglichkeit offen gehalten, ihre Rechte teilweise oder ganz wieder auszuüben, wenn ihrer Ansicht nach ihre volle Autorität notwendig ist, um die Sicherheit und die demokratische Regierung in Deutschland aufrecht zu erhalten oder wenn es die internationalen Verpflichtungen ihrer Regierungen erforderlich machen. Bevor eine solche Maßnahme getroffen wird, werden die zuständigen deutschen Behörden jedoch über die Entscheidung und die Ursachen, die zu einem solchen Schritt geführt haben, benachrichtigt werden.

Die deutsche Bundesregierung sowie die Länderregierungen werden das Recht haben, auf den ihnen vorbehalten Gebieten Gesetze zu erlassen und Maßnahmen zu treffen, falls die Besatzungsmächte keine anderen Anweisungen geben. Solche Gesetze und Maßnahmen müssen mit den Entscheidungen oder Handlungen der Besatzungsbehörden in Einklang stehen. Zusätze zum Grundgesetz werden der Genehmigung der Besatzungsbehörden bedürfen.

Länderverfassungen, Zusätze zu Länderverfassungen oder Übereinkommen zwischen dem Bundesstaat und ausländischen Regierungen sollen 21 Tage nach offizieller Benachrichtigung der

**Einigung über Demontage**  
FRANKFURT, 10. April (DENA) Die Außenminister Frankreichs, Großbritannien und der USA sind laut APN übereingekommen, annähernd 150 ursprünglich für die Demontage bestimmte Fabriken in Deutschland zu belassen.

**Deportationen nach der UdSSR**  
BERLIN, 10. April (DENA) Die sowjetischen Behörden führen nach einer Mitteilung der „Kampfruppe gegen Unmenschlichkeit“ vom Samstag gegenwärtig weitere Deportationen arbeitsfähiger Häftlinge aus den sowjetischen Konzentrationslagern der Ostzone in das innere Sowjetrußland durch. Die Mitteilung stützt sich auf zahlreiche Aussagen von entlassenen oder entlassenen KZ-Inassen. Eingelieferte Häftlinge, die auf einem Arbeitsgebiet Spezialisten sind, werden, wie die Kampfruppe weiter berichtet, in jedem Falle nach Sowjetrußland deportiert. Die Tendenz werde immer deutlicher, nur chronisch Kranke, sowie Kinder, alte Personen und sonstige arbeitsunfähige in den Ostzonen-KZ's zu belassen.

**Schmuggel mit ERP-Waren**  
WIEN, 10. April (UP) Von zuständiger Stelle wurde bekanntgegeben, daß eine Schmugglerbande in großem Umfang Waren der Marshallplanhilfe aus Oesterreich in osteuropäische Staaten ausgeführt hat. Es handele sich um einen Beamten des österreichischen Handelsministeriums, Franz Turner, der zusammen mit fünf Schmugglern 50 Tonnen Kupfer aus Tirol nach Ost-europa schmuggelte.

## Trizonen-Abkommen angekündigt

Dreimächtekörperschaft soll mit Bildung der westdeutschen Regierung ihre Arbeit aufnehmen

BERLIN, 10. April (DENA) Die Regierungen der USA, Großbritannien und Frankreichs sind, wie hier am Sonntag bekannt wird, übereingekommen, noch vor Inkrafttreten des Besatzungsstatuts ein Abkommen über die Fusion der drei Westzonen Deutschlands zu schließen. Vertreter der drei Besatzungsmächte werden die zur Schaffung einer Dreimächtekörperschaft erforderlichen Vorarbeiten treffen. Diese Körperschaft soll mit der Bildung einer provisorischen deutschen Regierung in Westdeutschland ihre Funktionen aufnehmen. In den Bestimmungen, die die Grundlage für die Bildung dieser Dreimächtekörperschaft bilden sollen, heißt es unter anderem:

„Eine alliierte Hohe Kommission, die sich aus den Hohen Kommissaren jeder Besatzungsmacht und ihren Vertretern zusammensetzt, soll die höchste alliierte Kontrollbehörde sein.“

Die Kontrolle, die von den alliierten Hohen Kommissaren ausgeübt wird, soll mit dem Besatzungsstatut und internationalen Übereinkommen in Einklang stehen.

Um der deutschen Bundesrepublik zu ermöglichen, eine wachsende Verantwortung für interne Angelegenheiten zu tragen, und um die Last der Besatzungskosten zu reduzieren, soll das Personal der Hohen Kommission auf ein Minimum beschränkt werden.

Bei der Genehmigung von Zusatzanträgen zur Bundesverfassung der westdeutschen Republik soll Einstimmigkeit der alliierten Hohen Kommissare erforderlich sein.

soll im Gegensatz zu irgendwelchen Abkommen zwischen den Signatarmächten oder im Gegensatz zu den Prinzipien der Vermeidung einer Meistbegünstigung stehen.

Alle anderen Angelegenheiten sollen mit einfacher Stimmenmehrheit entschieden werden.

Wenn Mehrheitsentscheidungen Abkommen ändern, die sich auf Sachgebiete beziehen, die den Besatzungsbehörden auf Grund des Besatzungsstatuts vorbehalten sind, kann sich jeder Hohe Kommissar an seine Regierung wenden. Durch dieses Berufungsverfahren kann die Entscheidung den drei Regierungen überlassen werden. Ferner steht jedem Hohen Kommissar das Recht zu, sich an seine Regierung zu wenden, wenn ein Mehrheitsbeschluß seiner Ansicht nach mit irgendwelchen Abkommen der Regierungen oder mit den Grundprinzipien für die Führung von Deutschland auswirkenden Angelegenheiten in Konflikt steht oder die Sicherheit der Besatzungsstreikkräfte beeinträchtigt. Eine solche Anrufung suspendiert jede Maßnahme für die Dauer von 30 Tagen.

Wenn ein Hoher Kommissar der Ansicht ist, daß eine Entscheidung, die nicht einstimmig getroffen wurde, den Alliierten im Besatzungsstatut vorbehaltenen Angelegenheiten betrifft und mit den Prinzipien der Dreimächtepolitik nicht im Einklang steht, kann er ebenfalls bei seiner Regierung Berufung einlegen. In diesem Fall soll jede Maßnahme auf drei Wochen aufgeschoben werden.

Die Grundrichtlinien für das Trizonenabkommen sehen, wie weiter bekannt wird, vor, daß die Maßnahmen der alliierten Hohen Kommission einheitlich durchgeführt werden und im Einklang mit den Dreimächtedirektiven stehen sollen. Die Hohe Kommission wird in jedem Land durch einen Landeskommissar vertreten sein, der ein Angehöriger der alliierten Macht ist, in deren Zone das Land liegt. Ferner wird jeder Hohe Kommissar zu den Landeskommissaren außerhalb seiner Zone einen Beobachter zur Konsultation und Unterrichtung entsenden.“

## Deutschland-Rundschau

**VEREINTE WESTZONEN:**  
München (UP). Die amerikanische MP müde am Sonntag mit Tränengas gegen über 4000 demonstrierende DP's aus Ost-europa vorgehen. — Landshut. Bei der Festnahme einer internationalen Schmugglerbande konnte die Landshuter Kriminalpolizei 6 Millionen Zigaretten und 8000 kg Schokolade beschlagnahmen. — Heilbronn. Die erste Jugendstadt Deutschlands, „Das junge Heilbronn“ wurde hier gegründet. — Frankfurt. Nach Mitteilung der Verwaltung für Finanzen ist eine Senkung der Tabaksteuer nicht vorgesehen. — Hannover (UP). 40 deutsche Kinder gehen im Mai für drei Monate nach England. Sie sind dort Gäste der britischen Hilfsorganisation für deutsche Arbeiter. — Bremen. Einem Angestellten einer Bremer Werft wurden 19 000 DM Lohngehälter geraubt. — Hamburg. Der Streik der Fischdampferbesatzungen in Hamburg und Cuxhaven hat sich auf 600 Seesleute und 20 Schiffe ausgedehnt. — Kiel (UP). Ein Sturm brachte ein bombenbeschädigtes Haus zum Einsturz. 5 Menschen fanden dabei den Tod. (Alle nicht gesicherten Nachrichten: DENA)

## USA brauchen Stützpunkte in Eurasien

Amerikanisches Militärbudget in Höhe von über 15 Milliarden Dollar verabschiedet

WASHINGTON, 10. April (UP) Wie hier bekannt wird, sind einige militärische Fachleute der USA der Ansicht, daß die USA zur Erringung des Sieges in einem eventuellen Kriege ihre Stützpunkte in Europa und Asien beibehalten müßten. Der Staatssekretär für die Arme, Kenneth Royall, erklärte dies vor einer geschlossenen Sitzung des Bewilligungsausschusses des Repräsentantenhauses anläßlich einer Darstellung der finanziellen Bedürfnisse der Armee für das kommende Budgetjahr.

Royall sagte, die USA seien nicht in der Lage, mit dem Abschleifen von Raketen und gesteuerten Flugzeugen von jenseits des Ozeans den Krieg zu gewinnen. „Es ist daher für die Vereinigten Staaten lebenswichtig, einen Stützpunkt auf dem eurasischen Kontinent aufrechterhalten zu können.“

Am Samstag verabschiedete der Bewilligungsausschuß des Repräsentantenhauses ein Militärbudget in Höhe von 15 909 116 900 Dollar für das kommende Budgetjahr, das einen Nachkriegsrekord darstellt. Der Ausschuß bewilligte ein amerikanisches Streitkräften 61 232 100 Dollar mehr, als Präsident Truman in seinem Budgetvorschlag für das am 1. Juli beginnende Fiskaljahr gefordert hatte. Der Mehrbetrag soll den Luftstreitkräften für den Aufbau einer aus 70 Geschwadern bestehenden Luftflotte zuzuführen. In der Entscheidung des Bewilligungsausschusses, die nach Anhören der maßgebenden USA-Militärsachverständigen getroffen wurde, kommt die Sorge über etwaige zukünftige Maßnahmen der Sowjetunion zum Ausdruck.

### Ein US-General als Chef

WASHINGTON, 10. April (DENA-Reuters) Der amerikanische Kommentator Joseph Alsop vertritt die Ansicht,

daß mit der Ernennung General Omar Bradley zum Chef des Stabes der Atlantikpazifikmächte zu rechnen ist. Zwischen Paris und London bestehe Einvernehmen, daß im Falle eines sowjetischen Angriffes auf die Westmächte ein amerikanischer General das militärische Oberkommando übernehmen soll.

### Schweden baut Luftwaffe aus

STOCKHOLM, 10. April (DENA-Reuters) Schweden wird, falls die dem Parlament am Samstag vorgelegten Pläne genehmigt werden, die stärksten Luftstreitkräfte im kontinentalen Europa besitzen. Der Verteidigungsminister Allan Vognr ersehnte am Samstag um 62 Millionen Kronen, um 90 neue Kampfflugzeuge kaufen zu können. Seit dem Kriegsende sind den schwedischen Luftstreitkräften bereits 1000 neue Maschinen eingegliedert worden.

### Briten gewinnen Korfu-Prozess

DEN HAAG, 10. April (DENA) Der internationale Gerichtshof anerkannte am Samstag den Anspruch Großbritannien

niens auf Schadenersatz von Albanien für die Beschädigung von zwei britischen Zerstörern durch Minen im Kanal von Korfu im Oktober 1946. Die Höhe der Schadenersatzes wird später festgesetzt. Albanien wurde auf Grund des Völkerrechts für die Verminderung des Kanals verantwortlich befunden. Bei dem Auflaufen der beiden Zerstörer auf die Minen waren 44 britische Seeleute getötet und 42 verwundet worden.

### Kommunisten auf Vormarsch

NANKING, 10. April (UP) Die halbamtliche Nachrichtenagentur der chinesischen Armee gab bekannt, daß es den kommunistischen Truppen gelang, den Stützpunkt der Nationalarmee Tabokuo zu erobern. Tabokuo liegt ungefähr 25 km östlich Nanking. Wie in Nanking weiter verlautet, haben die chinesischen Kommunisten eine Großoffensive gegen die ganze, von den Regierungstruppen gehaltene Yangtse-Front, östlich und westlich Nanking begonnen. Die Kommunisten befinden sich in Richtung Hankau auf schnellem Vormarsch.

## Deutsche Ausstellung in New York gut besucht

Demonstranten protestieren vor dem Rockefeller Center

NEW YORK, 10. April (UP) Viele Besucher strömten am Samstag zum Rockefeller Center, um die erste Nachkriegsausstellung deutscher Waren in den Vereinigten Staaten zu besichtigen. Die ausgestellten Waren fanden großen Beifall. Besondere Aufmerksamkeit zog der Volkswagen auf sich. Wie hier verlautet, wurde bereits eine beträchtliche Anzahl von Aufträgen für eine Anzahl von Produkten, insbesondere für rostfreien Stahl und Walzwerk-Maschinen, getätigt.

Vor Eröffnung der Ausstellung am Samstag versammelte sich eine größere Anzahl von Demonstranten, die gegen die Ausstellung protestierten. Es handelte sich in der Hauptsache um Mitglieder des jüdischen Gewerkschaftsrates und anderer jüdischer Vereinigungen. Auf mitgeführten Transparenten war u. a. zu lesen: „Boykottiert die Nazi-Ausstellung“, „Wir wollen keine Lampenschirme von Ilse Koch oder Seife aus jüdischen Knochen“.

### Das 30. Sowjet-Veto bei den UN

LAKE SUCCESS, 10. April (UP) Die Sowjetunion machte am Freitag abend vor dem Sicherheitsrat der UN zum 30. Male vom Vetorecht Gebrauch und verhinderte damit die Zustimmung des Rates zur Aufnahme Südkorreas in die Weltorganisation der Vereinten Nationen. Das Abstimmungsergebn war neun gegen zwei Stimmen, da haben der Sowjetunion auch der ukrainische Delegierte gegen den amerikanischen Antrag stimmte.

### Israel wird gewarnt

DAMASKUS, 10. April (DENA-Reuters) Der syrische Ministerpräsident und Verteidigungsminister Oberst Husni el Zaim erklärte, Israel solle sich „vor der syrischen Armee in Acht nehmen“. Syrien werde nicht „unter der Drohung jüdischer Waffen“ über einen Waffenstillstand mit Israel verhandeln. „Es verfüge heute über Streitkräfte in Höhe von 32 000 Mann, die über die Interessen des syrischen Volkes wachen“ werden. Es sei nicht mehr dieselbe syrische Armee wie vor fünf Monaten. „Falls die Juden mit uns eine Schlacht beginnen“, sagte Zaim, „werden sie sehr überrascht sein. Wir wollen Frieden und gute Beziehungen mit Israel, aber als gleichberechtigte Partner.“

### Clay überprüft Todesurteile

HEIDELBERG, 10. April (DENA) General Clay hat das im Malmedy-Prozess ausgesprochene Todesurteil gegen Georg Preuß in eine lebenslängliche Haftstrafe umgewandelt. Das Todesurteil gegen Joachim Peiper wurde von ihm bestätigt.

### Welt-Rundschau

WASHINGTON (UP). Der US-Senat billigte den Antrag auf Verlängerung des ERP für die nächsten 15 Monate in Höhe von 3 500 000 000 Dollar. — OTTAWA (UP). Sam Carr, leitender KP-Funktionär in Kanada, wurde wegen Spionage und Zusammenarbeit mit Sowjetagenten zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. — HONOLULU (UP). Der Mauna-Loa-Vulkan auf Hawaii ist erneut ausgebrochen. — TOKIO. Sechs junge Krankenschwestern nahmen in einem Krankenhaus in Kobe gemeinsam Gift ein. Vier von ihnen starben. — BENARES. Der Pandach-Expresstzug entgleiste. Zehn Personen wurden getötet, über 40 verletzt. — SINGAPUR (UP). In eine Sitzung der malayisch-chinesischen Handelskammer warf ein Unbekannter eine Bombe. Fünf Personen erlitten zum Teil schwere Verletzungen. — KRAKAU (UP). Drei Mitglieder einer polnischen oppositionellen Gruppe wurden von einem Militärgericht wegen „verbrecherischer Angriffe“ gegen Regierungsbehörden zum Tode verurteilt. — PRAG (UP). In dem böhmischen Ort Cesnyy brannten zehn Bauernhöfe nieder. Das Feuer entstand durch Funkenflug von einer Lokomotive. — NEAPEL. Ein 72-jähriger Italiener, der 1944 im Alter von 17 Jahren neun Personen ermordet und dann ihre Häuser ausgeraubt hatte, wurde zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt. (Alle nicht gesicherten Nachrichten: DENA)

# Die Offenbacher Kickers haben es geschafft

## Abstiegskandidaten wehren sich - Klare Niederlagen von VfB Mühlburg und Kickers Stuttgart

**Süddeutsche Oberliga**

Kickers Offenbach - VfB Mannheim	1:1
Eintracht Frankfurt - 1860 München	1:1
FC Rödellheim - Schwaben Augsburg	4:2
VfB Stuttgart - TSG Ulm 46	3:1
SV Waldhof - Kickers Stuttgart	4:1
BC Augsburg - FSV Frankfurt	1:1
FC Schweinfurt - VfB Mühlburg	3:0

**Oberliga West**

Fort. Düsseldorf - Sportf. Katernberg	3:0
Ehen. Wurselen - Erkenschwick	3:1
TuS 09 Vohwinkel - Bor. Dortmund	4:0
Rotweiß Oberhausen - Schalk 04	0:1
Rotweiß Essen - Hamborn 07	3:0
Morst Emacher - Alem. Aachen	2:2

**Oberliga Nord**

Eintracht Lingen - Offenburg	2:1
ASV Villingen - SSV Reutlingen	2:0
SV Tübingen - VfB Freiburg	3:0
Schweningen - FC Rastatt	6:0
Friedrichshafen - VfL Konstanz	1:0

**Zonenliga Süd**

Fortuna Freiburg - Eberach	3:0
Eintracht Lingen - Offenburg	2:1
ASV Villingen - SSV Reutlingen	2:0
SV Tübingen - VfB Freiburg	3:0
Schweningen - FC Rastatt	6:0
Friedrichshafen - VfL Konstanz	1:0

**Zonenliga Nord**

TuS Neudorf - 1. FC Kaiserslautern	4:1
VfL Neustadt - Eintracht Trier	3:1
Wormala Worms - SG Weisenau	0:2
FK Pirmasens - FSV Mainz	5:0
ASV Oppen - SG Gonsenheim	7:0

**Freundschaftsspiel**

1. FC Nürnberg - SpVgg Fürth	3:2
Bayern München - Holstein Kiel	3:0

**Länderspiel:**  
In London: England-Schottland 1:3

Nachdem man seit 3 Wochen von Spiel zu Spiel den Lorbeerkrans vergeblich mitgeführt hatte, gelang dem Tabellenführer Kickers Offenbach am Samstag mit einem 1:1 - der erste Punktverlust vor heimischer Umgebung - gegen den Tabellenzweiten VfB Mannheim endgültig die Sicherung des Meistertitels. Die Stuttgarter Kickers dürften durch die neuerliche Niederlage beim SV Waldhof endgültig aus dem Rennen um den zweiten Platz ausgeschieden sein. Von den absteigbedrohten Vereinen wehrte sich Rödellheim durch einen Sieg über die Augsburger Schwaben gegen die Gefahr und fand damit Anschluss an die vor ihm liegenden TSG Ulm, die in Stuttgart gegen den VfB glatt verlor und den BC Augsburg, der auf eigenem Platz gegen den FSV Frankfurt einen wertvollen Punkt einbüßte. VfB Mühlburg fiel durch seine Niederlage in Schweinfurt vom achten auf den elften Tabellenplatz zurück, und tauschte mit dem Sieger den Platz. Eintracht dürfte durch den Punkterfolg gegen die Münchner „Löwen“ endgültig gesichert sein.

### Auch im vierten Spiel gegen Schweinfurt kein Sieg

Nicht ganz ohne Aussichten fuhr die Mühlburger zu ihrem Oberligaspiel nach Schweinfurt. Gegen die dortigen 05-er glückte der Elf in den bisherigen drei Spielen kein voller Erfolg. Wegen man sich diesmal im Mühlburger Lager einige Hoffnungen gemacht hatte, so deshalb, weil die Gastgeber in den letzten Spielen wenig überzeugend auf der anderen Seite aber wieder Rastetter und Bechler den Beweis zur Verfügung stellten. Zunächst hatte es auch gar nicht den Anschein, als sollten die Einheimischen zu einem klaren Sieg kommen, denn in der ersten halben Stunde konnten sie sich zu keiner besonderen Leistung auftragen. Als jedoch Udo in der 22. Minute seinen Versuch in Führung bringen konnte, kamen die „Grünen“ immer besser ins Spiel und in der 38. Minute zum spielerischsten zweiten Treffer. Dieses Tor hätte M. Scheil, der einen Hochball nicht fassen konnte, unbedingt verhindern müssen. Lotz hatte mit dem Einschub keine Mühe.

Zu Beginn der zweiten Hälfte drückte Mühlburg stark. Nur mit Glück konnte

Schweinfurts Verteidigung das Tor sauber halten. Als schließlich Lotz in der 69. Minute einen Schussgriff mit dem dritten Tor abschloß, gab sich Schweinfurt zufrieden. In den Schlussminuten versuchte die Karlsruher Vorstädter wenigstens noch zum Ehrentreffer zu kommen, aber M. Fischer - der übrigens ein glänzendes Läuferpiel zeigte - hatte mit seinem Fernschuß ebenso wenig Glück als wenig später Rastetter mit seinem platzierten Kopfball.

**Schwache Kickers-Elf in Mannheim**

Wohl gingen die Stuttgarter Gäste in der 18. Minute mit 1:0 durch einen Schuß ihres Halbrechts Dreher in Führung, dann aber war es mit der Herrlichkeit vorbei. Die Waldhofer zeigten sich nämlich in diesem Treffen als die technisch bessere Elf, deren Sturm bei weitem gefährlicher war. Vor 15 000 Zuschauer spielten die Gastgeber sich in der ersten Halbzeit ein Eckenverhältnis von 10:0 heraus, was eine deutliche Sprache spricht. Den 1:1-Halbzeitstand stellte der immer noch vorzügliche Ossi Rohr in der 23. Minute her. Zwei Minuten nach Wiederanstoß brachte Lipponer seine Farben mit 2:1 in Führung und in der 66. bzw. 68. Minute war es der rechte Flügel Siffing-Herbold, der den Endstand von 4:1 sicherte. Bei dem Sieger gefielen am besten Mittelstürmer Rohr und Rechtsaußen Siffing. Bei den Unterlegenen zeichneten sich Dreher und der junge Ersatztorhüter Bedthold aus, den an den vier Waldhofstürmern keine Schuld trifft.

### Ulmer „Spitzen“ vom Pech verfolgt

Die stark ersatzgeschwächte TSG Ulm - sechs Spieler waren verletzt - hatte beim VfB Stuttgart großes Pech und unterlag mit 1:3 Toren. Bereits nach 25 Minuten wurde der linke Läufer Wienedre verletzt und konnte nur noch als Statist mitwirken. Außerdem erkannte Schiedsrichter Ruhmann (Regensburg) beim Stande von 1:1 zu Beginn der zweiten Halbzeit einen klaren Kopfballtreffer von Schoy nicht an. Trotzdem kämpften die tapferen Ulmer unentwegt weiter. Der VfB Stuttgart war trotz seines Sieges, der erst in den letzten 15 Minuten sichergestellt werden konnte, nicht so gut wie in seinen vorhergehenden Spielen. Es fehlte vor allem an energischen Torchüssen.

Kick Offenbach	26	71:24	45:9
VfB Mannheim	26	45:37	33:19
Bayern München	25	54:32	32:19
1860 München	25	48:37	28:24
SV Waldhof	26	48:39	28:24
Kickers Stuttgart	24	46:45	27:21
VfB Stuttgart	25	50:43	27:23
Schweinfurt 05	27	39:50	26:26
FSV Frankfurt	26	37:44	25:27
1. FC Nürnberg	25	47:44	24:26
VfB Mühlburg	26	46:41	24:20
Eintr. Frankfurt	27	26:39	23:31
Schw. Augsburg	24	35:42	22:26
BC Augsburg	25	36:55	17:33
TSG Ulm 46	26	38:50	16:36
FC Rödellheim	26	33:65	19:37

### Guter Start der Neckarauer Handballer

Frisch auf Göppingen unterlag an der Altriper Föhre 3:6

Das Spiel hatte keinerlei Höhepunkte und kam über einen guten Durchchnitt nicht hinaus. Neckarau legte im Sturm die zügigeren Aktionen und hatte in seiner Verteidigung den stärksten Mannschaftsteil. Die Gebrüder Kempa erkrumten sich im Sturm einer aufmerksamen Bewachung und konnten somit nicht ihre gefährlichen Torwürfe anbringen. In der 8. Minute ging Neckarau durch Zehner in Führung, die Walter in der 13. Minute durch unhaltbaren Aufsetzer vergrößerte. Glück stellte in der 17. Minute den 3. Treffer sicher, ehe E. Kempa einen Strafstoß zum 1. Gegentor verwandeln konnte. Mit diesem Stand wechselte man die Seiten und nach Wiederanstoß kamen die Ein-

heimlichen mehrmals durch. Zeiber gelang in der 32. Minute ein weiterer Erfolg. Da Neckarau immer stärker drängte, verstärkte Göppingen die Abwehr. Erst in der 51. Minute konnte Specht den Neckarauer Vorprung vergrößern. Im Endspurt kam Göppingen in der 54. Minute durch Bauer und in der 58. Minute durch E. Kempa noch zu zwei Erfolgen. Zwei Minuten vor Schluß stellte Glück das 6:3-Endergebnis her.

**SV Darmstadt 98 - 1. FC Nürnberg 6:7**

Die Nürnberger verdanken ihren Sieg einmal ihrem raumgreifenden Flügel und der Geschwindigkeit ihres Torstübers in der zweiten Halbzeit, zum anderen dem Unvermögen des Darmstädter Sturms, der sein Angriffsspiel zu sehr auf den Innensturm konzentrierte. Entscheidend war aber, daß die Darmstädter Läufer dem Gegner zuviel Freiheit im Mittelfeld ließen. Für die Gäste schossen Sobel (3), Moehler (2) und Endres (1) die Tore. Für Darmstadt waren Dr. Barth (3), Wenz, Schäfer und Lutz erfolgreich. Das Remis hätte in der 53. Minute Dr. Barth erreichen können, als er einen Dreizehnmeterball verwarf.

### Norddeutsche Handballmeisterschaft

Am zweiten Spieltag um die Norddeutsche Handballmeisterschaft gab es durchweg Favoritentscheidungen. Hasso-Winterbeck fertigte Tora-Bremen sicher mit 10:3 ab und Polizei Hamburg kam gegen den Tfd Flensburg zu einem Überlegen 11:3-Sieg. Rotweiß Braunschweig und TuS Hamburg spielten 7:6, Germania Wilhelmshaven und SV Balt Hannover trennten sich 11:8.

### England - Schottland 1:3

Fast 100 000 Zuschauer wohnten im Londoner Wembley-Stadion dem Länderspiel bei. Die Engländer, die seit ihrer Niederlage gegen die Schweiz im Jahre 1927 kein internationales Spiel mehr verloren hatten, enttäuschten stark. Außer Mortensen, Franklin und Wright erreichte kein Spieler die gewohnte Form. Durch diesen Sieg sicherte sich Schottland erstmals nach 13 Jahren wieder die Meisterschaft der britischen Länder. Zum letzten Mal war Schottland im Jahre 1938 gegen England erfolgreich.

In den Meisterschaftsspielen bezog Portsmouth gegen das ohne Mathews und Mortensen angetretene Blackpool eine Überraschende 0:1-Niederlage. Der Zweite, Newcastle, holte sich bei Derby County einen wertvollen 4:2-Sieg. Die weiteren Ergebnisse: Arsenal - Middlesbrough 1:1, Wolverhampton - Stoke 3:1, Aston Villa - Preston Northend 2:0, Bolton - Carlisle 2:2, Huddersfield - Birmingham 0:0, Liverpool - Manchester City 0:1, Manchester UTD - Chelsea 1:1, Sheffield - Everton 1:1, Sunderland - Burnley 0:0.

### Haben Sie richtig getippt?

FC Rödellheim - Schw. Augsburg	1
Waldhof - Stgt. Kickers	1
Eintr. Frankfurt - 1860 München	x
Schweinfurt - VfB Mühlburg	x
BC Augsburg - FSV Frankfurt	x
VfB Stuttgart - TSG Ulm 46	1
Offenbach - VfB Mannheim	x
Rotweiß Essen - Hamborn 07	1
Eintracht - VfB Lütbeck	3
Vohwinkel - Bor. Dortmund	1
TuS Neudorf - Kaiserslautern	1
ASV Villingen - SSV Reutlingen	1

Die beiden Vertreter der französischen Zone bei den Spielen um die Deutsche Fußballmeisterschaft werden nach folgendem Spielplan ermittelt: A. S. L. FC Kaiserslautern - Meisbach Südzone, Zweiter Nord - Zweiter Süd. Am 15. Mai finden die Rückspiele statt. Am 22. Mai spielt der Verlierer der Begegnung Kaiserslautern - Meister Süd gegen den Sieger der Paarung der beiden Tabellenzweiten. Der Sieger dieses Spieles ist zweiter Vertreter der Zonenliga.

Horst/Emacher wird im Rahmen einer Süddeutschen Landreise am 29. Mai gegen die Offenbacher Kickers, am 1. Juni beim ASV Durlach und am 11. Juni bei 1860 München spielen.

Das erste deutsche Nachkriegs-Schlagereisen, das in der Münchener Sporthalle durchgeführt wurde, endete mit einem Sieg der belgischen Mannschaft Naya/Depaun vor Oubron/Dora (Frankreich), Vooren/van Beck (Holland), Gillen/Kohlbeck (Luxemburg/München), Kilian/Lohmann (Luxemburg/Bochum) und Ehner/Umbehäuser (Berlin/Nürnberg).

Lizenz-Nummer US-WB 116, Herausgeber und Chefredakteur Felix Richter, Redaktionsschreiber: Max Gessner, Helmut Haug, Wilh. Hagenmeyer, Rudolf Jahn, Hans Klock, Dr. W. Oberkangl, Otto F. Passler, Hildegard Pascher, Adolf Rohrbach, Josef Werner. - Mit vollem Verlagsanspruch gesonderte Beiträge stellen sich unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck von Originalbeiträgen nur mit Genehmigung gestattet, das Zitieren ist nicht untersagt. Für unverlangt eingehende Manuskripte keine Gewähr. - Verlegt Süddeutsche Allgemeine Zeitungsgesellschaft, Verlagsdirektor Dipl.-Ing. Harriet Lehmayr.

### Zweifache Punkteteilung im Frankfurter Stadion

Widerum war das Frankfurter Stadion der Schauplatz einer Doppelpartie. Beide Begegnungen endeten 1:1, wobei allerdings sowohl beim Treffen der Eintracht gegen 1860 München, als auch im Spiel des Tabellenführers Offenbach gegen den Zweiten VfB Mannheim ein Sieg der gastgebenden Vereine überlag. Die Frankfurter Eintracht hat ihr Formziel endgültig überwunden und spielt während den ganzen 90 Minuten leicht überlegen, kam jedoch nur zu einem Tor, das Dosseldahl nach 30 Minuten durch Kopfball erzielte. Alle weiteren Chancen ließ der schußschwache Sturm aus. Als Janda 10 Minuten vor Spielende den Ausgleich erzielte konnte, hatten die Gastgeber auch einige bangs Momente zu überleben.

### Schlecht erzielte 3 Tore

Im dritten Oberligaspiel, das am Wochenende in Frankfurt stattfand, besiegte Rödellheim die Augsburger Schwaben sehr sicher. Einmal mehr wurde die Tatsache erhärtet, daß die Schwaben gegen Oberligameister nicht gewinnen können. Das Geschehen selbst stand auf keinem hohen Niveau. Schlecht brachte seinen Verein in Führung, die Finiaus in der 40. Min. auf 2:0 ausbaute. Fast mit dem Pausenpfiff des guten Mannheimer Schiedsrichters Pennig erzielte Lamm den Anschlußtreffer. In der 69. Minute glückte Lechner der Ausgleich, aber Schiebt war in der 77. und 89. Minute noch zweimal für Rödellheim, das in Struth und Kesper seine besten Leute hatte, erfolgreich.

### Mattes Spiel in Augsburg

Recht nervös begannen die Gastgeber das für sie wichtige Spiel gegen den FSV Frankfurt. Schon in den ersten Minuten versetzte Linksaußen Müller eine große Chance, aber auch die Gäste hatten in der 30. Minute Pech, als Herrmann mit einem Schuß zur Latte traf. Glücklicher war Radtke 5 Minuten später mit einem Kopfball. Mit schönen Angriffen leiteten die Gastgeber die zweite Halbzeit ein und kamen bereits in der 53. Minute nach einer verunglückten Abwehr von Kreis zum Ausgleichstreffer. In der Folge hatten die Augsburger zweimal Glück, so als Schiedsrichter Reinhard (Stuttgart) ein von Radtke erzieltes Tor wegen Handspiel nicht gab und kurz vor Schluß, als sich Klingler dem durchgebrochenen Hermann in den Schuß warf.

hatte man festgenommen. Ein Mann war erschossen worden. Ein fremder Schmuggler, der von auswäts kam und dessen Person niemand feststellen konnte. Man hatte ihn in die Totenkammer des Friedhofs gebracht, und wegen der drückenden Hitze sollte er heute noch beerdigt werden.

Jupps Zunge klabte im Munde. Er lechzte nach Brantwein, um seine Erregung zu betäuben, und ging ins Wirtshaus. An einem Tisch saßen Männer, die er kannte. Aber kaum hatte er Platz genommen, als sie aufstanden und ihn allein ließen. Aha, dachte er, man will nichts mehr von mir wissen. Der Überfall von heute nacht hat mich erledigt. - Achtung - Achtung und er schüttet hintereinander mehrere Gläser Schnaps hinunter. Feindliche Blicke treffen ihn. Er achtet nicht darauf. Trinken, trinken nach all dem Erlebten, tut das gut! Später erhebt er sich schwerfällig, kauft sich eine ganze Flasche Schnaps, die er einsteckt, und torkelt hinaus in die brennend heiße Hitze, wo er ziel- und planlos umherwandert, bis er sich müde in die hohe Gras wirft. Aber er kann keine Ruhe finden. Durch den Nebel des Alkohols, der ihn umdämmt, kehren seine Gedanken immer wieder zu Frau Dorle zurück, und der Schmerz um sie, die Notwendigkeit, fliehen zu müssen, wühlen und freasen in seiner Brust. Gleichseitig quillt ihn seine Ohnmacht, sich an Hinrichs und Mia zu rächen. Sie wissen, daß er die Schmuggler verraten hat. Er ist

ihnen ausgeliefert, er kann sich nicht wehren. Stöhnend vor Leid und im Gefühl seiner Hilflosigkeit wirft er sich ins Gras. Rache! Rache an den beiden ist sein ganzes Denken.

So liegt er, bis die Nacht hereinbricht. Er spürt keinen Hunger, nur Durst. Und Rauchen. Die Flasche hat er bereits geleert, und als er sich taumelnd erhebt, atembt die Sterne am Himmel, und die Lichter im Dorf sind längst erloschen. Er will heim, will Mia niederschlagen, will Hinrich erschließen, will die beiden aus dem Leben schaffen - wirre, abenteuerliche Pläne erfüllen seinen dumpfen Schädel. Jetzt könnte er sie beide überraschen. Oben im Schlafzimmer Mia, jetzt könnte er sich rächen!

Die Nachtluft erquickert ihn ein wenig. Er greift in seiner Tasche nach der unheilvollen Waffe, mit der er auf Dorle geschossen. Sein Auge sucht die Richtung, wo die Farm liegt, drohend hebt er die Faust und geht schwankend weiter.

Der Himmel ist bedeckt, und eine drückende Schwüle lastet über der dunklen Landschaft. Die Farm liegt wie ausgestorben. Es mag gegen Mitternacht sein. Das Friedhofstör steht offen, und Jupp tritt in den Gottesacker ein; die wenigen Gräber des Dorfkirchhofes liegen unregelmäßig verstreut da. Dort drüben ist der Hügel, unter dem sein Bruder liegt. Er kommt zur Totenkapsel, deren Tür offen ist, und tritt ein. Geruch von trockenem Heu, das der Totengräber in der Ecke aufgehäuft hat. In der Mitte auf einer Pritsche

steht ein Sarg, und im Dunkel der Nacht kann Jupp erkennen, daß man einen Toten hineingelegt hat, der kommenden Morgen begraben wird. Der Deckel des Sarges liegt am Boden. Jupp entzündet ein Streichholz und betrachtet den Leichnam. Es ist der erschossene Schmuggler. Er kennt den Mann nicht, aber er hat ihn oft mitgehen sehen. Eine kräftige Gestalt. Man hat seine Hände ineinander gefaltet, und Jupp nickt dem Toten zu, als wolle er sagen: Du auch, du auch! -

Das Streichholz erlischt; er schwankt aus dem unheimlichen Raum und verläßt den Friedhof. Dann betritt er den Hof der Farm. Lange Zeit steht er still und horcht. Endlich hört er ein Geräusch, aber gleich ist es wieder still.

Sie sind im Haus, das er nie wieder betreten wird, wenn er jetzt seinen Plan ausgeführt hat. Die Tiere sind verschlossen, aber er kann das Fenster zu seiner Stube im Erdgeschoß eindrücken. Ohne Mühe schwingt er sich in seine Kammer, holt aus dem Versteck das Geld, sein Vermögen, und verwahrt es sorgfältig bei sich. Dann steigt er wieder unhörbar aus dem Fenster und schleicht zum Geflügelstall.

Neben der Tür ist eine leere Kiste, in der er die Laterne verwahrt hat. Er holt sie heraus, verläßt den Hof, und draußen steckt er das Licht an. Der rotgelbe Schimmer beleuchtet zwar die nächste Umgebung, macht aber die fernsten Schatten noch undurchdringlicher. (Fortsetzung folgt)

## Dort drüben in Overmanns Bude

ROMAN VON GEORG RYDBERG

38. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Dann hat er sehr lange mit Frau Hauptmann gesprochen, und nachdem er gegangen war, sagte sie mir, sie würde die Nacht über wachbleiben, um besonders preiswerte Lebensmittel aus Holland über die Grenze zu bringen. Sie ging nicht allein, sondern in Gesellschaft.“

Hinrichs war hier gewesen. Das hatte er auf dem Gewissen. Aber es handelte sich darum, die Frau zu retten, alles andere mußte zurückstehen. Dem Kerl wird er's heimzahlen!

„Wir dürfen unter gar keinen Umständen sagen, woher die Wunde stammt, aber irgend etwas müssen wir erfinden, denn der Arzt wird fragen.“

„Nein, der Arzt wird nichts fragen.“ sagte eine seniore Baßstimme. „Der Arzt ist nicht da um zu fragen, sondern um zu helfen. Also raus mit euch beiden!“ Ein hochgewachsener älterer Mann mit einem blonden Vollbart war eingetreten. Er trug eine Ledertasche, hatte die letzten Worte Jupps gehört und die bewußtlose Gestalt der jungen Frau auf dem Bett erblickt. Rasch trat er zu ihr heran, bestellte Wasser, Seife und Handtücher, dann schloß er die Tür, um Frau Drossel zu untersuchen.

Michael war nach seinem Zimmer gegangen. Jupp verließ das Haus, obwohl er gern geblieben wäre, um zu erfahren, wie es mit Frau Dorle stand. Doch jetzt mußten die Dinge ihren Lauf nehmen. Er wußte sie in den Händen des Arztes. Nun packte ihn eine seltsame Unruhe. All das ausgestandene Ungemach, die furchtbare Falle, die ihm Hinrichs und Mia gestellt hatten, der Schmerz um die schwerverletzte Frau, auf die er selbst den verhängnisvollen Schuß abgefeuert - das alles schrie nach Sühne.

Langsam schritt er durch den blühenden Garten, strich mit der Hand über die Lehne der Bank. Jener Bank, die Zeuge eines kurzen Glückes war. Sein Blick umflaute das Bild des kleinen Paradieses, das er nun immer verloren hatte. Denn ihm war klar, daß er von hier fort mußte. Sein Verrat war ihm zum Verhängnis geworden, man würde ihn niederknallen, ohne daß man den Täter jemals feststellen konnte. Er mußte sein Leben retten und fortgehen.

Er kam ins Dorf. Am hellen Tage würde es niemand wagen, ihn herauszufordern. Er traf Bekannte und erfuhr, daß bei dem nächtlichen Überfall einige Schmuggler entkommen waren, den größten Teil aber

Heimkehrer aus Rußland

(Eigenbericht aus Ulm) Am Sonntag traf in Ulm wieder ein Transport mit 78 Rußlandheimkehrern ein, die aus den Lagern bei Ufa, Gorki, Tschernikowka, Swerdlowka, Uranaki, Urusa und Bukuranska kamen. Die Nummern der Lager: 5918, 7260, 7778, 7117, 7974, 7314, 9901.

Tagebuch der Fächerstadt

Wer war der Kraftfahrzeugführer in der Kriegerstraße wurde ein 5-jähriger Knabe beim Ueberfahren der Fahrbahn von einem Lastkraftwagen angefahren und erheblich verletzt. Der Kraftfahrzeugführer übernahm den Verletzten seiner hinkommenden Frau und fuhr davon.

Wieder Schweinediebstahl. In der Nacht wurde in einem Anwesen in Durach ein Schweinestall erbrochen und daraus ein 2 Zentner schweres Schwein gestohlen. Das Diebe im angrenzenden Garten erschlichen. Das Fleisch haben sie offensichtlich auf einen Fahrrad weggeführt, das sie vom Hof mitgenommen haben.

Die deutsche Filmmodenschau mit dem bekannten Modedesigner Rudolf Haniger und seinem Mannequinballer gastiert am Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. April, jeweils um 10 und 20 Uhr im Wintergarten des Café „Museum“. Führende deutsche und erste Karlsruher Modedesigner, darunter die Firma K. Hago Dietrich, die mit dieser Veranstaltung gleichzeitig eine große Leistungsschau auf dem Gebiet des modischen Gebrauchsgutes verbindet. Walther Karl Jock, sowie das Schuhhaus Jule & Wirthner zeigen die neue „Linie 1949“.

Dienstjubiläum. Bei der Firma Karlsruher Parfümerie- und Toilettenfabrik F. Wolf & Sohn GmbH, feierten dieser Tage Personalleiter Heinrich Häfner und Buchhalter Karl Winkler ihr 30- bzw. 40-jähriges Dienstjubiläum. Beide Jubilare wurden seitens der Geschäftsführung und der Belegschaft durch Glückwünsche und Geschenke geehrt.

Die SAZ gratuliert. Die Eheleute Karl Friedrich Müller, Karlsruhe-Aus, Kärntnerstraße 48, feierten am 8. April das Fest der Goldenen Hochzeit. Der Oberbürgermeister ließ dem Jubelpaar die herzlichsten Glückwünsche neben einer Ehrerhebung der Stadtverwaltung übermitteln.

Zur Kennkarten-Ausgabe für Jugendliche

Wie bereits gemeldet, wurde die Kennkartenpflicht für Jugendliche beiderlei Geschlechts vom vollendeten 18. Lebensjahr auf das vollendete 14. Lebensjahr herabgesetzt. Die erstmalige Ausstellung der Kennkarte erfolgt kostenlos. Die gesetzlichen Vertreter oder Sorgeberechtigten (Vater, Vormund, Lehrer) der Jugendlichen mit den Ausgabepflichten sind beim zuständigen Polizeirevier die Antragsformulare abzuholen oder durch die Kennkartenpflichtigen abholen zu lassen. Die auszufüllenden Kennkarten sind beim PAß- und Meldesamt, Amt Kennkartenamt, Büchelstraße 11, in der Zeit von 8-12 Uhr oder von 13-18 Uhr, samstags von 8-12 Uhr, abzugeben. Die Besuchszeiten J-2 werden für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Mai, die Besuchszeiten S-2 für die Zeit vom 1. Juni bis 30. Juni 1949 aufgerufen. Für den Stadtdurchlauf findet die Kennkartenausgabe bei der dortigen Meldestelle, Amthausstraße 11, statt. Die kennkartenpflichtigen Ausländer und Staatenlosen werden ebenfalls aufgefordert, für ihre 14-18jährigen Kinder oder Pflegebefohlenen Kennkarten ausstellen zu lassen. sa.

Das Urteil der Sachverständigen:

„Dehm hat alle Eigenschaften eines Mörders“

Die Sensation des 6. Verhandlungstages: Prof. Pietrusky scheidet als Sachverständiger aus

Jeder Tag des Jöhlinger Mordprozesses bringt neue Überraschungen. Die Sensation der Verhandlung am Samstag war die Ablehnung des Haupt-sachverständigen Prof. Dr. Pietrusky, der während einer Verhandlungspause die Stellungnahmen zweier Kollegen kritisiert hatte. Im übrigen war der 6. Verhandlungstag gekennzeichnet durch die psychiatrischen Gutachten, die ein für Dehm recht belastendes Bild ergaben.

Gleich zu Beginn des 6. Verhandlungstages wird Gustav Dehm aufgefordert, seine sämtlichen Kleidungsstücke, die er am 17. Oktober 1947 besaß, aufzuzählen. Dehm tritt vor den Richtertisch, mustert hastig, jedoch keineswegs aufgeregt, seine dort aufgestapelten Kleider und stellt fest, daß ein neuer Arbeitsanzug, eine blaue Arbeitsjacke, ein Paar neue Arbeitsschuhe, ein einzelner Schuh und ein Paar abgetragene Turnschuhe fehlen. An dem fraglichen Freitagabend will er eine blaue Arbeitsjacke und darübergezogen, evtl. eine dunkle Jacke getragen haben.

Auf die Frage, wie die Durchsuchung der Wohnung Dehms durchgeführt wurde, antwortet der nochmals gerufene Kriminalmeister M., daß zunächst sämtliche verdächtigen Kleidungsstücke mit Blutspuren sichergestellt wurden. Dann sei die Wohnung Dehms verschlossen worden. Am 30. Oktober 1947 habe man den — auf dem Dienstzimmer der Landespolizei deponierten — Schlüssel vermietet (!), woraufhin man einen Nachschlüssel anfertigte. Nach dieser Aussage bittet das Gericht den Zeugen, im Gegenwart von Prof. Pietrusky eine nochmalige Durchsuchung der Wohnung Dehms vorzunehmen. Die Haus-suchung bestätigte z. T. Dehms Aussagen, allerdings vermüht der Angeklagte weiterhin eine getragene Arbeitsjacke, die er in einer Pappschachtel aufbewahrt habe.

In der Frage der Turnschuhe behauptet Dehm nach wie vor, er habe sich im Frühjahr 1946 ein Paar gekauft, die aber schon lange unbrauchbar seien. Nach den Akten der Karstenstelle Jöhlingen bekam Dehm jedoch am 10. Januar 1947 einen Besuchschein II ausgehändigt. Der Angeklagte hält es für möglich, daß er zu diesem Zeitpunkt evtl. seine Sonntagsschuhe gekauft haben könne. Vielleicht habe er auch einen Besuchschein von Wilhelm Fischer bekommen.

Die 70-jährige Zeugin Fuchs, deren Tochter Rosa Abele von dem Angeklagten einen Heiratsantrag bekam, bestätigte, daß Dehm den Besitz ihres Hauses angestrebt habe. Dehm beläut die, bestreitet jedoch, der Zeugin ein Testament geschrieben zu haben, in dem seine Wünsche schriftlich festgelegt waren. Frau Fuchs betonte, daß sie mit Dehms Ansinnen nicht einverstanden war und das Schriftstück verbrannt habe.

Die Verteidigung geht zum Angriff über

Samstagnachmittag. Es ist 14.30 Uhr, und man glaubt, die für diese Sitzung vorgesehenen Gutachten der Sachverständigen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit erstattet werden können. Niemand erwartet besondere Überraschungen. Und doch bringt gerade diese Verhandlungspause eine ausgesprochene Sensation. So kommt es, daß der Zeiger der Gerichtshuhr die neunte Abendstunde anzeigt, als die Verhandlung geschlossen wird.

Zunächst geht alles seinen normalen Gang. Dr. Krahl (Heidelberg) verbreitet sich über die im Dehms Kleidungsstücken gefundenen Blutspuren, die keinen verlässlichen Anhalt dafür bieten, daß das Blut unmittelbar von der Tat her stammt. Er sowohl wie auch der dann vernommene Dr. med. Klein (Heidelberg) sagen aus, daß diese Blutspuren mit großer Wahrscheinlichkeit durch Streifen oder Berührungen entstanden sind, nicht aber durch Spritzer. Die in der Wohnung Dehms gefundene Asche weist keinerlei Woll- oder Gummifasern auf.

Um die Täterschaft Fischers Hinsichtlich einer möglichen Täterschaft oder Anstiftung Wilhelm Fischers erklärt Dr. Pietrusky, daß er beides für ausgeschlossen halte. Ein Epileptiker denke im Dämmerzustand nicht daran, die Spuren zu beseitigen. Auch das Fehlen jeglicher Abwehrverletzungen deute darauf hin, daß die Tat unvermittelt während der Unterhaltung mit dem Opfer begangen wurde. Auch der Sachverständige Dr. Rauch (Heidelberg) hält die Täterschaft Fischers für unwahrscheinlich. Ebensoviele wie Dr. Schön kann er sich jedoch entschließen, zu erklären, daß Fischer „mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit“ als Täter auszuweisen. Freilich sei ganz unwahrscheinlich, daß ein im Dämmerzustand handelnder Epileptiker nach der Tat die Spuren beseitigt.

Es geht bei der Erörterung des Falles Fischer, wie gesagt, um die Frage, ob dieser „mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit“ als Täter auszuweisen ist. Hätten die Psychiater diese Erklärung abgeben können, so stünde nur noch Dehm zur Diskussion. Immerhin ist eine deutlichere Verneinung kaum auszusprechen als die Dr. Rauchs, der erklärt, es sei unwahrscheinlich, daß Fischer überhaupt einen Dämmerzustand hatte und wenn, dann sei es unwahrscheinlich, daß er eine solche Tat beging. Aber es bleibt nach diesem Urteil eine winzige Möglichkeit, daß Fischer die Tat begangen hat.

Pietrusky scheidet aus Nach einer kurzen Verhandlungspause kommt die Sensation. Rechts-

anwalt Wiedemann, der Verteidiger Dehms, war Zeuge einer Unterhaltung zwischen den Sachverständigen. Hierbei hat Prof. Pietrusky den beiden Psychiatern erklärt, ihr Verhalten könne möglicherweise dazu führen, daß Dehm freigesprochen wird. Dies teilt Herr Wiedemann dem Gericht mit und stellt den Antrag, Dr. Pietrusky wegen Befangenheit abzulehnen, da zu fürchten sei, daß dieser Sachverständige sich bereits in einer bestimmten Richtung festgelegt habe und daß es ihm unangenehm sei, wenn von dieser Richtung abgewichen werde.

Die Spannung ist aufs höchste gestiegen, als der Vorsitzende nach einer längeren Beratung folgenden Entschluß bekanntgibt:

„Die Ablehnung des Sachverständigen Dr. Pietrusky ist begründet. Nach Ueberzeugung der Strafkammer hat der Sachverständige sein Gutachten unparteiisch erstattet. Es liegt auch vom Standpunkt der Angeklagten kein vernünftiger Grund für die Annahme vor, daß der Sachverständige für die Stellungnahme zu dem Gutachten befangen sei, weil er bereits eine abweichende Meinung vertreten habe. Dagegen kann der Angeklagte Besorgnis der Befangenheit haben, weil Dr. Pietrusky im Gespräch mit den Sachverständigen Dr. Schön und Dr. Rauch das von diesen erstattete Gutachten in einer Weise kritisiert hat, die als einseitige Parteilnahme erscheinen könnte.“

Keine Vertagung

Kaum ist dieser Entschluß bekanntgegeben, da beantragt der Oberstaatsanwalt die Erhebung eines psychiatrischen Obergutachtens und die Einsetzung eines neuen naturwissenschaftlich-medizinischen Sachverständigen. Dem ersten Teil des Antrages tritt der Verteidiger entgegen. — Neue Beratung. Wird dem Antrag der Staatsanwaltschaft stattgegeben? Das bedeutete die Vertagung des Prozesses auf unbestimmte Zeit. Aber der Antrag wird abgelehnt. Das Gericht kann auf Grund des persönlichen Augenscheins, der präparierten Schildecken usw. selbst entscheiden. Auch ein psychiatrisches

„Alle Eigenschaften, um diese Tat zu begehen“

Dann erstattet Dr. Schön, Karlsruhe, Dozent für naturwissenschaftliche Medizin und Kriminalistik und Facharzt für Nervenkrankheiten, sein Gutachten. Auch er hat keinen von der Norm abweichenden Befund feststellen können. Der Sachverständige weist nach, daß Dehm schon bei einer fachärztlichen Untersuchung im Jahre 1938 unwahre Angaben gemacht hat. Die seelische Struktur Dehms sei gekennzeichnet durch Lieblosigkeit und Lieblosigkeit. Seine Herzlosigkeit werde überdeckt durch einen maskenhaften Gesichtsausdruck. Er nennt Dehm einen egozentrischen, auf Besitz ausgerichteten Menschen, einen gemütskranke Psychopathen ohne eine warme, herzliche Seite. Dr. Schön gibt dann — wie er sagt, zum erstenmal in seiner langjährigen Praxis — zwei Beurteilungen ab: eine für den Fall, daß Dehm als der Mörder überführt, und eine für den Fall, daß seine Unschuld festgestellt wird. Für den ersteren Fall verurteilt Dehm über alle Eigenschaften, eine solche Tat zu begehen, über die Intelligenz, die Tatspuren zu beseitigen, und über die Fähigkeiten, den Unschuldigen zu spielen und die Tat bis zuletzt abzuleugnen. Auch für den Fall, daß Dehm erwiesenermaßen unschuldig ist, kann sein Verhalten seit Begehen der Tat bis zum Prozeß aus seiner charakterlichen Veranlagung erklärt werden. Nur für den Kassiber,

Obergutachten wird nicht für erforderlich gehalten.

Der Zwischenfall ist beigelegt. Prof. Pietrusky packt seine Akten und verabschiedet sich. Die Verteidigung hat einen bedeutsamen Erfolg erzielt.

Eine „Einspänner-Natur“

Aus dem dann erstatteten Gutachten Med.-Rats Dr. Schwenninger, des langjährigen Psychiaters der Anstalt Wiesloch, geht hervor, daß bei Dehm kein krankhafter Befund nachweisbar war. Seine sexuelle Anomalität sei einer Anomalität der Drüsen vergesellschaftet. Die psychiatrische Untersuchung habe ergeben, daß Dehm keine pathologischen Störungen aufzuweisen habe. Aufgefallen sei, daß der Angeklagte auf den Vorfall seiner Tat nicht stärker reagierte und daß er wochenlang nichts fast nicht geschlafen habe, wie sein Schlaf überhaupt sehr leicht sei. Stets habe er sich, wenn er bei Tag schlief, anschließend danach erkundigt, ob er unruhig war oder im Schlaf gesprochen habe. Für eine Schizophrenie lägen, Ergebnis 20wöchiger Untersuchung, keinerlei Beweise vor. Der Sachverständige schildert Dehm als den Typ eines Schizoiden, eines eigenwilligen, zielbewußten, mißtrauischen, menschenscheuen, egoistischen, liebeunfähigen, unwahrhaftigen Menschen mit Neigung zu Brutalität — eine ausgesprochene Einspänner-Natur. Ein Mensch mit solcher Gemütskälte und solcher Liebesunfähigkeit könne die ihm vorgeworfene Tat begehen.

Diskussion um Eumarkon

An das Gutachten Dr. Schwenningers schließt sich eine längere Diskussion zwischen diesem und Rechtsanwalt Wiedemann, der den Sachverständigen oft in schwere Bedrängnis bringt. Es geht dabei vor allem um die Wiesloch angewandten Eumarkonversuche, wobei der Verteidiger dem Sachverständigen, der behauptet, diese Versuche nur zu diagnostischen Zwecken zugelassen zu haben, an einen Brief erinnert, aus dem hervorgeht, daß er, Dr. Schwenninger, es nicht für ausgeschlossen hält, Dehm werde bei noch längerem Aufenthalt in Wiesloch vielleicht ein Geständnis ablegen. Die von Dr. Schwenninger behauptete Unwahrscheinlichkeit Dehms und die von dem Sachverständigen selbst erwähnte Jöhlinger Massenpsychose sind weitere Angriffspunkte der Verteidigung, die die Szene an diesem Nachmittag auf weite Strecken beherrscht.

„Alle Eigenschaften, um diese Tat zu begehen“

für den von Dehm im Gefängnis diktierten Brief, gebe es keine Erklärung. Dies stünde außerhalb einer ärztlichen Beurteilung und Entscheidung.

Die Erklärungen Dr. Schöns, klar, logisch und von einer beachtenden Beobachtungsgabe zeugend, werden von der Zuhörerschaft mit einer bisher nicht dagewesenen Aufmerksamkeit verfolgt. Es ist das Ueberzeugendste, was bisher über die Person des Angeklagten gesagt wurde.

Dr. Schön widerlegte noch die Behauptung des Angeklagten über seine angebliche starke Weitsichtigkeit, indem er darauf verwies, daß Dehm ein ihm gegebenes Schreiben in Maschinenschrift im Abstand von 30 bis 40 cm mühelos gelesen habe. Der Sachverständige schloß mit der Feststellung, für Dehm gebe es vom medizinischen Standpunkt aus keinerlei Strafausschließung oder Milderungsgründe.

Nach einer nochmaligen Durchsprache der strittigen Schuhangelegenheit, wozu der Jöhlinger Karstenstellenleiter, ein Kriminalbeamter und ein Jöhlinger Geschäftsmann vernommen werden, verläßt sich das Gericht auf Dienstagvormittag 9 Uhr. W.

Kleines Haus des Badischen Staatstheaters:

„WENN DER HAHN KRÄHT“

Der Oldenburger Volkedichter August Hinrichs weiß aus eigenem, reichem Erleben, wie das so ist, und was da so alles geschehen kann um die Zeit herum, wenn der Hahn kräht. Und weil die Figuren, die er auf die Bühne stellt, nicht am Schreibtisch erdacht, sondern die Menschen seiner ländlichen Heimat sind, so wie er sie kennt und mit scharfem Blick beobachtet, deshalb sind sie auch von so blutvoller Natürlichkeit, urwüchsiger Vitalität und ungekünstelt-erdverbundenem Mutterwitz. Er weiß aber auch um das Wesen der Komödie, das geistige und das handwerkliche; und daher ist es immer wieder eine erfreuliche Angelegenheit, wenn der Hahn kräht (Mag er auch noch so oft gekrählt haben). Zumal, wenn es einem Regisseur gelingt, sein Ensemble zu einer so geschlossenen Leistung mitzureißen und die Atmosphäre des ländlichen Idylls so stimmungsvoll einzufangen, wie das hier im Kleinen Haus des Badischen Staatstheaters der Fall ist. Christian Lennbach kann das als einen besonderen Erfolg für sich buchen, und Wilfried Ottos reizendes Bühnenbild trägt dazu nicht unwesentlich bei.

Im Mittelpunkt steht selbstverständlich der Gemeindevorsteher, der — ähnlich dem Dorfrichter Adam im „Zerbrochenen Krug“ — durch einen mißglückten nächtlichen Seiten-(Fenster-)Sprung in die verteilte Lage gerät, in Anwesenheit der hohen Obrigkeit (bei Wolfgang Brünckers Amtshauptmann fehle nicht das Tüpfelchen auf dem i) den Fall zu untersuchen, in dem er selbst der „Täter“ ist. Daß er dabei nicht nur

besser wegkommt als sein klassisches Vorbild, sondern auch noch als der Held des Tages gefeiert wird, verdankt er vor allem seiner baurenachlässigen Pflanzigkeit, die ihm in diesem Fall Hans Grasser-Braun in unerschütterlicher Weise verleiht. Neben ihm der Knecht Willem, der so gottvoll dämlich aussieht und in seiner Art so herrlich „tiefergründige“ Dinge sagt. Friedrich Prüter tut beides mit durchschlagendem Erfolg. Gleich ihm scheint der kreuzbrave, weil auch so einfallig-dümmliche Gustav (Gert Segatz) frisch aus der niederdeut-

schen Landschaft importiert; da ist Maske, Spiel und Dialekt so blutricht, daß man es der leckeren Deern Lena (Margaret Meyer-Abich) wohl nachfühlen kann, wenn sie sich ihm gegenüber kitschig verhält und ihr klägliches Herzechen dem fotten, sympathischen Tierarzt (Werner Nippe) zuwendet. Darüber hinaus helfen schließlich noch einige andere (Hedwig Gräfers, Toni Weidner, Hermann Lindemann, Paul Bekker) mit, den ominösen „Kriminalfall“ mit besten Kräften zu verschleiern beziehungsweise aufzuklären.

Ein unbeschwerter heiterer Abend, der vom Publikum der Erstaufführung entsprechend quittiert wurde. Helmut Haag.

STAATSTHEATER GEHÖRT DEM GANZEN LAND

Die Generaldirektion des Badischen Staatstheaters schreibt uns: Als mit Beginn der Spielzeit 1948/49 die Zonengrenzen gefallen waren, war dem Badischen Staatstheater die Möglichkeit gegeben, die ein halbes Jahrhundert alte Tradition seiner Gastspiele und auswärtigen Besucherorganisationen wieder aufzunehmen. Aus dem Bewußtsein heraus, daß das „Theater des Staates“ für die künstlerische Betreuung des ganzen Landes die Verantwortung trage, wurde mit Energie an die Neuorganisation und Erweiterung dieser bei der Bevölkerung außerhalb der Stadt Karlsruhe geschätzten Einrichtungen gegangen und ein Gastspielnetz aufgebaut, das augenblicklich 14 Städte und einige Landgemeinden in Baden, Nordwürttemberg und der Pfalz umfaßt. Zu den seit altersher bespielten Orten Baden-Baden, Bruchsal, Bühl, Gernsbach,

Lahr, Landau, Offenburg und Rastatt traten die Städte Annweiler, Bad Langenbrücken, Bergsheim, Eßlingen, Mühlacker, Weingarten und mehrere größere Landgemeinden. Mit verschiedenen anderen Orten sind noch Verhandlungen im Gange.

Die Fremdenmieten für auswärtige Besucher, die nicht durch Gastspiele betreut werden können, umfassen insgesamt 1995 Teilnehmer aus 41 Gemeinden. Um den Besuchern die Teilnahme an diesen Vorstellungen zu erleichtern, wurden aus den Richtungen Bergsheim, Bruchsal, Herrenal, Landau, Rastatt und Offenburg mit Unterstützung der Eisenbahndirektion Stuttgart Sonderrzüge eingeleitet. In vielen Gemeinden bildeten sich „Theatergemeinschaften“, deren Mitglieder mit Omnibussen zu den Abendvorstellungen nach Karlsruhe gebracht werden. Diese Einrichtung erfreut

sich besonderer Beliebtheit. Gaggenu z. B. verfügt über eine Theatergemeinde von 240 Mitgliedern.

Zu einem überraschend großen Erfolg führte der Versuch, auch die Landjugend für das Theater zu gewinnen. Die Begeisterung, mit der die Schiller „Rüber“ aufnahm, veranlaßte das Staatstheater, mit Unterstützung des Kreisjugendrats Karlsruhe die Landjugendvorstellungen mit Goethes „Iphigenie“ und Lotzings „Waffenschmied“ fortzusetzen. Vielleicht läßt sich die Absicht bald in die Tat umsetzen, eine Reihe von Stücken, die für die Jugend geeignet sind, zu einer besonderen Vorstellungsserie zusammenzufassen und damit den von vielen Jungen und Mädchenerwarteten „Landjugendring“ zu verwirklichen.

Der Widerhall, den die großartige und für viele Theater vorbildliche Besucherorganisation des Badischen Staatstheaters beim auswärtigen Publikum findet, ist ein erfreulicher Beweis für das rege Interesse weitester Bevölkerungskreise für die Kunst der Bühne, auf die man — ob als erhebendes Erlebnis oder als spannende Unterhaltung — nicht verzichten will. Sie ist aber auch zugleich der schönste Dank an das Badische Staatstheater für diese viel zu wenig bekannten Bemühungen um die künstlerische Betreuung der Bevölkerung des gesamten Landes. Ka.

Die Pädagogische Arbeitsstelle und Studienbücherei veranstaltet, zusammen mit dem deutsch-französischen Arbeitskreis, heute um 19.30 Uhr, im Gebäude der Militärregierung, Karlsruhe 11 (Erdgeschoss), einen Vortragabend, in dessen Rahmen Prof. Walter Köhler von der Universität München über „Die klassische und mo-

derne Komödie in Frankreich“ (Mollière und Gabriel Mardac) sprechen wird.

IM STAATSTHEATER ...

... findet heute im Großen Haus um 19.30 Uhr eine geschlossene Vorstellung der Zeller-Operette „Der Vogelhändler“ für den Kulturbund (i. Reihe) statt.

AUS DEM RUNDfunkPROGRAMM

Montag, 11. April Stuttgart: 14.00 Schulfunk; München: 14.30 IRO-Schichtfunk; 15.00 Hörsendungen; 18.00 Wirtschaftspraxis; 18.15 Sport; 20.00 Volkstimme; Weissen: 20.30 Sendg. d. Militärreg.; 21.00 „Unsere kleinen Schwiden“, weitere Hörfolge v. W. Schmidt; 22.00 „Zeit u. Leben“; 23.00 „Stadtpunkte u. Strömungen im neuen franz. Schrifttum“ von Prof. Dr. Weis. — Studio Karlsruhe: 7.00 Ev. Morgenandacht; 13.00 Echo aus Baden; 17.00 „Unser Gedicht“, Karlsruherfolge v. L. Klein; 17.10 Werke altbathischer Komponisten (Ausführende: G. Byth, Cembalo, E. Neumann-Welzenacker, Violina, N. Schurr, Flöte, V. Längin, Gabel). — Mähdorf: 20.15 Hörspiel: „Schuld u. Sühne“ (3. Teil v. Dostojewskij) v. H. Petersen u. W. Ohm. — Nordwestdeutscher Rundfunk: 20.00 Symphoniekonz. Ouvert. z. Oper „Medea“ v. Cherubini, Symph. Esdur K. V. 543 von Mozart, „Die vier Temperamente“ von Hindemith.

Milder, keine Nachfröste

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Dienstagfrüh: Anfangs heiter, tagsüber allmähliche Bewölkungzunahme. Höchsttemperaturen um 15 Grad. Schwache bis mäßige Winde aus Südwest bis Süd. In der Nacht zum Dienstag überwiegend bedeckt, im wesentlichen trocken. Tiefsttemperaturen 5 bis 7 Grad.

# Abstiegsfrage weiterhin ungeklärt

**Wertvoller Phönix-Sieg — VfR Pforzheim in Knielingen überraschend geschlagen — Sandhofen Drittplatzter**

Phönix Karlsruhe — Amic. Viernheim 5:0  
 Friedrichsfeld — VfL Neckarau 3:2  
 VfB Knielingen — VfR Pforzheim 2:0  
 I. FC Pforzheim — SV Sandhofen 4:0  
 SV Schwetzingen — TSG Rohrbach 6:2

**Phönix Karlsruhe — Am. Viernheim 5:0**

Mit Viernheim stellte sich die bisher schlechteste Mannschaft im Phönixstadion vor. Außer einer an der Grenze des Erlaubten liegenden Härte konnten die Gäste nichts zeigen. Auch ragte kein Mann aus der Mannschaft heraus. Anders die Phönix-Elf, deren Angriff sich in bester Schußlaune befand, wobei besonders der halbblinke spielende Reeb mit drei schönen Toren den Vogel abschloß. Auch der überlegte spielende Valentin und der eifrige Wippert waren in guter Spiel- und Schußlaune. Lediglich die Außenstürmer fielen etwas ab und hatten vor allen Dingen vor dem Tor kein Glück (besonders Lehner). Ausgezeichnet die gesamte Laufreihe, während die Verteidigung Kühn-Motzer nicht frei von Fehlern war, die allerdings bei dem geradezu harmlosen Viernheimer Sturm nicht ins Gewicht fielen. Ohne Höhepunkte verlief die erste Hälfte. Entsprechend war auch die Torausbeute mit einem von Reeb durch Kopfball erzielten Tor. Ein bombiger Straßstoß und ein schöner Schuß des gleichen Spielers leiteten den Treffererfolg in der zweiten Hälfte ein. Der schön freigespielte Valentin war der Schütze des vierten Totes. Wippert stellte nach einer präzisen Valentin-Flanke, die sowohl Torwart Müller als auch Reeb verfehlt hatten, das Endergebnis her.

**VfB Knielingen — VfR Pforzheim 2:0**

Fast während der ganzen 90 Minuten hatten die Pforzheimer Raasenspieler in diesem Kampf gegen den Tabellenletzten nicht viel zu bestellen. Die — etwas zu spät — wieder erstärkten Gastgeber schufen durch vorbildliche Ueberlegenheit, die im Resultat ihren verdienten Ausdruck fand. Die zu Beginn recht unsicher wirkende VfR-Verteidigung wurde durch den zielstrebigsten Knielinger Sturm mehrmals überspielt und in der 13. Minute hieß es durch Wurm 1:0. 18 Minuten später schloß Grobe eine schöne Kombination mit dem 2. Treffer ab. Der

Wegen der Osterferien sind die Wettspiele für die Osterwoche beim württemberg-badischen Fußball-Toto bis spätestens Donnerstag einzutreffen.

Gästel Sturm, der nur selten vors Tor kam, war der schlag sichereren VfB-Verteidigung nicht gewachsen und hatte nur im zweiten Abschnitt zwei reelle Chancen, die aber nicht verwertet werden konnten. Die nach der Pause besser gewordene VfR-Verteidigung wehrte teils mit Glück den starken Ansturm der Knielinger, sonst hätte die Niederlage leicht höher ausfallen können. Schiedsrichter Ritter (Sindelfingen) hatte in dem fairen Treffen keinen allzuschweren Stand. A. W.

1. FC Pforzheim	24	66:18	40:8
VfL Neckarau	24	70:27	35:13
ASV Durlach	23	55:32	30:14
ASV Feudenheim	20	40:27	24:16
Germ. Brötzingen	21	33:29	24:18
Friedrichsfeld	21	30:41	19:23
Phönix Karlsruhe	22	41:44	19:25
Amic. Viernheim	22	31:44	19:25
TSG Rohrbach	23	45:60	19:27
VfR Pforzheim	21	30:43	17:25
SpVgg Sandhofen	22	32:51	17:27
SV Schwetzingen	23	33:54	18:30
VfB Knielingen	21	17:53	7:35

### Privatspiel

**Germ. Brötzingen — ASV Durlach 1:5**

Das unerfreuliche Wetter lockte am Samstag nur wenige Zuschauer ins Brötzingen Tal zum Spiel gegen die Karlsruher Vorstädter, das durch die letzte Durlacher Niederlage von vornherein ohne Bedeutung war. Die wenigen Unermüdeten wurden dann noch insoweit enttäuscht, als der planmäßige Schiedsrichter mit einiger Verzögerung eintraf, so daß man sich (wahrscheinlich auch wegen der leeren Kassen) auf ein Freundschaftstreffen einigte. Dabei zeigten die Durlacher das weitaus bessere Können, und besonders der schnelle und schußkräftige Sturm spielte vorbildlich, so daß es am Ausgang dieses Kampfes von Anfang an keinen Zweifel gab. Wie in einem Trainingsspiel fielen die fünf Durlacher Treffer in regelmäßigen Abständen, denen die Vorstädter erst in den Schlussminuten das Ehrenrot entgegengesetzt konnten. Wieder einmal war bei den Gästen Wassio der überragende Spieler.

Die beim Spiel ASV Durlach — VfL Neckarau anwesenden Behördenmitglieder des Badischen Fußballverbandes haben gegen den Spieler Bayer, Durlach, bei der Spruchkammer der

Badischen Landesliga Anzeige erstattet, weil er hinter dem Rücken des Schiedsrichters gegen den Spieler Balogh, Neckarau, eine Täuschung beging.

Bezirksklasse, St. 1	
Heidelberg — Neudorf	1:3
Weingarten — Eggenstein	3:1
Südstern — KFV	0:2
Wiesental — Neureut	0:1
Odenheim — Ettlingen	4:1
Staffel 2	
Wurm — Birkenfeld	3:4
Eutingen — Berghausen	2:1
Söllingen — ASV Pforzheim	1:1

### Badische Meisterschaft der Frauen

Mörsbach — Phönix Karlsruhe 0:9	
Phönix Karlsruhe	2 16:0 4:0
Mörsbach	1 7:1 2:0
Heidelberg	2 1:14 0:4
Mörsbach	1 0:9 0:2

## Interessante Kämpfe bei den Berufsringern

Mit Baumann-Vinca, Gida-Pinetzki und Kaiser-Nagy standen am Samstag wieder Paarungen auf dem Plan, die eine große Zuschauerzahl angezogen hatten. Im Kampf Kaiser gegen Nagy hatte Kaiser sehr bald die Sympathien des Publikums. Trotzdem Kaiser der aggressivere Ringler war, besiegte der Ungar den Nürnberger in der 26. Minute entscheidend. Schnell wie zwei Leichtgewichte legten Gida (Tschedel) und Pinetzki über die Matte. An Kraft war Pinetzki seinem Gegner überlegen, aber Gida war der größere Techniker. Der Kampf endete unentschieden. Den Freistil-Spezialisten Baumann und Vinca fiel der Kampf im griechisch-römischen Stil schwer. Immer wieder verfielen beide in ihre Freistil-Griffe. Der baumlangste Vinca wurde von Baumann überlistet und in der 16. Minute auf die Schultern gelegt. Kusch (Bremen) rang gegen Krelsch (Straubing) unentschieden.

Am Sonntag standen die Kämpfe Travaglino — Nagy und Gida — Dose im Vordergrund des Interesses. Nagy kam

gegen den 2 1/2 Zentner wiegenden Italiener mit seinen Freistilgriffen nicht durch und bekam einige Male die harte Faust des Exweltmeisters zu spüren. Nach drei aufregenden Runden trennten sich beide unentschieden. Popescu und Vinca lieferten sich eine wilde Schlacht, die oft über die Grenzen des Erlaubten hinausging. Vinca ist nicht nur härter als sein Gegner, sondern auch der technisch reifere. In einer Gesamtzeit von 37 Minuten siegte Vinca entscheidend. Kusch kam gegen Zimmermann in 10 Min. durch Hüftschwung zu seinem ersten Sieg, den er sich aber teuer erkämpfen mußte. Immer mehr wird Gida der Liebling des Publikums. Wenn Gida auf die Matte geht, dann gibt es etwas zu sehen. Gegen den 70 Pfund schwereren Dose glückten ihm seine Spezialgriffe nicht in der gewohnten Form, aber technisch ist er dem Hamburger überlegen. Der Kampf endete nach 3 Runden unentschieden.

Heute ringen: Kusch — Popescu, Kaiser — Gida, Baumann — Vinca (Freistil-Herausforderung) und Nagy — Jansing.

Freiburg) gewann mit 5:19,2 Min. die 400-m-Kraul-Meisterschaft und Neptun Karlsruhe mit Margot Lieb, Inge Diehl, Margaret Franken, Eilriede Wamaler in einem glänzend geschwommenen Rennen die 4x100-m-Kraulstaffel gegen den DSV München. Margarete Franken (Neptun Karlsruhe) zeigte dann noch über 100 m Kraul für weibliche Jugend in 1:30 Min., daß sie zum hoffnungsvollen süddeutschen Nachwuchs zählt. Helga Krauthoff (Nikar Heidelberg) wurde süddeutsche Meisterin über 200 m Brust in 2:13,4 Min. und im Kunstspringen gab es noch einen badischen Erfolg von Renate Bade vom TV 46 Mannheim vor der Titelverteidigerin Lisbeth Förster München, während im Kunstspringen der Männer Geyer (München) mit Erfolg seinen Titel verteidigte.

### BRK Knielingen erfolgreich

In einer gut besuchten Veranstaltung traf der rührige BR Knielingen auf eine Kombination Dillweissenstein/Brötzingen, die in ihrer sehr guten Zusammensetzung als „Stadtmannschaft Pforzheim“ angesprochen werden kann. — Bereits im ersten Kampf im Jgd.-Fliegengewicht ging Knielingen in Führung, da der immer im Angriff liegenden, schnelleren Meiner seinem Gegner Schock klar auspunktete. Voß (P) und Steinkönig (Ka), im Jgd.-Federgewicht, sowie Körper (P) und Blum (Ka) im Federgewicht teilten sich die Punkte. Im Bantamgewicht lief Maier (Ka) in der zweiten Runde in einen vollen Aufwärtshaken Linders hinein und mußte sich ausziehen lassen. Damit hatte Pforzheim 4:4 gleichgezogen. Im Federgewicht ließ Stahl (Ka) bereits in der ersten Runde keinen Zweifel daran, wer der Sieger dieses Kampfes sein wird. Der tapferer Böckel wurde in der 3. Runde aus dem Kampf genommen und überließ so den k.o.-Sieg seinem Gegner Stahl. Die mit Spannung erwartete Begegnung zwischen Walde (Ka) und van der Ebe (P) brachte einen temporären Kampf. In harten Schlagwechseln, bei denen das Publikum begeistert mitging, sammelte Walde Punkt für Punkt durch genauere Schläge und lag nach der zweiten Runde klar in Front. Jetzt erst hatte sich van der Ebe auf die Rechtszusage des Knielingers eingestellt und kam recht reichlich klar durch, konnte jedoch an dem Punktsieger Walde nichts mehr ändern. König (Ka) legte in seinem 50. Kampf Nowakowski bereits nach 20 Sekunden auf die Bretter, und im Mittelgewicht siegte der Badische Meister Dittler ebenfalls durch k.o. in der ersten Runde über Köhler (Ka). C. G.

**Gottesdienstsanzeiger**

Montag, 11. April: Karfreitag Gebetsst. 3:30 Uhr Schmid, Markuskirche  
 10 Uhr u. 11. Abdm. Becher, Christuskirche; 18:30 Uhr Pass.-And. mit hl. Abdm. Ratsel, Mathäuskirche  
 20 Uhr Pass.-And. u. N. Abdm. Schupp, Wehrfeld; 20 Uhr Pass.-And. u. N. Abdm. Stala, Inlesonstraße 43; 30 Uhr u. N. Abdm. Nagel, Lutherkirche; 20 Uhr Pass.-Andacht mit hl. Abdm. Götzen, Hauptfeld; 18:30 Uhr Pass.-And., Steinhilf, Böggeri; 20 Uhr Pass.-And., Schels, Diakonissenhaus; 20 Uhr Pass.-Gottesdienst, Hermann.

**SKURBEL** Heute 12.00, 18.00, 17.00, 19.00 und 21.00 Uhr.  
 das Erfolgsstück Nr. 1 der großen Besetzung „Morgen ist alles besser“, Heute 11 Uhr Märchenverstellung: „Hänsel und Gretel“.

**GLORIA** Tägl. 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00  
 „Der unbekannteste Störer“ mit Tina Sassi, dem bekanntesten Tenor.

**PALI** Herrstr. 11, Tel. 2092  
 Tägl. 13, 15, 17, 19, 21, 11—14, 4, 48. Auf vielseitige Wünsche 4 Tage das große Liedenspiel „Sag die Wahrheit“ mit Gustav Füllrich, Ingeborg v. Kusserow, Mady Kahl, Georg Thomalla, Soela Ziemann

**ATLANTIK - Lichtspiele** Bertacher Tor, „Caracas“, Die Liebesleid unter dem heißen Himmel Spaniens, voller Glut und Leidenschaft, Täglich 13.30, 18.30, 19.30 und 21.00 Uhr.

**SCHAUBURG** Täglich 15.30, 18.00 und 20.30 Uhr  
**ARZT UND DAMON**

**Antliche Bekanntschaften**  
 Brot (125. EP.) Für die 3. Dekade können auf die Karten 11, 21 und 31 ausgesetzt werden: je 1000 g R-Brot auf Brotbeschnitt 23 und 26, 500 g R-Brot auf Brotbeschnitt 25.  
 Erährungsamt Karlsruhe-Stadt, Ernährungamt Karlsruhe-Land.

**50 Jahre Trefzger MÖBEL**

Ein Beweis für: Preiswürdigkeit, Qualität, Formschönheit

Um Platz für Neusschöpfung mit unseren Werk zu schaffen, haben wir unsere Preise stark ermäßigt!

Jetzt kaufen — bedeutet billig kaufen!

Möbelabrik und Einrichtungshaus **TREFZGER** Karlsruhe, Kaiserstraße 97

**Die Deutsche FILM-MODENSCHAU 1949**  
 unter Beteiligung der hiesigen deutschen u. ersten Karlsruher Modelfrauen, ist mit neuesten Modellen wieder in Karlsruhe. In concert mit Rudolf Haniger, Dienstag, den 12. 4. und Mittwoch, den 13. 4. 1949, jeweils 16 und 20 Uhr im Kaffee Museum (Wintergarten), Eintritt: Nichts, 2.— Abend 2.50. Vorverkauf: Kaffee Museum.

**Unterricht**

**MERKUR** 1903  
 Privet-Handelskurse  
 Khe., jetzt Bismarckstr. 48, Tel. 2010  
 Anfang Mai beginnen in der Tages-Abteilung: Griechische Handelskurse in all. kfm. Fächern.  
 Abend-Abt.: Lehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene in Steno, Maschinenschriften, Buchführung.  
 Anmeldung ab sofort.

**Stellen-Angebote**

Angesehener Verlag bietet strebsamen jg. Mann als Lehrling umfassende kaufmännische und zeitungstechnische Ausbildung.  
 Bewerbungen erbeten.  
**SAZ Karlsruhe**

**Verlobungs- u. Vermählungsanzeigen**

für unsere Oster-Festausgabe erbitten wir bis spätestens Donnerstag, 14. April 1949, 10 Uhr. Wir werden Sie bei der Textgestaltung gerne beraten. — Für Familien-Anzeigen haben wir unsere Preise herabgesetzt.

**KARLSRUHER NEUE ZEITUNG**  
 Süddeutsche Allgemeine  
 Anz.-Annahme: Kaiserstr. 69, Bohle Waldhornstr.

**DARMOL** ... regelt die Verdauung, steigert das Wohlbefinden.  
 Aben — Darmmal muß es sein! Nicht ohne, das abemagel sein soll. Beachten Sie in jedem Fall auf Darmol; es ist jetzt wieder unbeschadet erhältlich.  
 In Apotheken und Drogerien DM 1.—

Tüchtiger und zuverlässiger **Maschinenmeister**  
 Mit 3 Touren-Schnellpresse von sehr anspruchsvollem Karlsruher Betrieb gesucht. Bewerbung mit Zeugnissen u. Foto a. 2063 an SAZ Karlsru.

Führende Lebensversicherungsgesellschaft sucht für einige Bezirke Mittelhobden zuverlässigen u. erfahrenen Jungver.

**Lebensspezialbeamten**  
 Geboten wird: Gehalt, Ausstipendium u. Reisekosten. Unterstellt wird große Vertreter-Organisation. Spätere Aufnahme in die Versorgungskasse. Vorwärtsstrebende Herren mit Begehung in Werbung und Organisation werden um Einsendung ihrer Bewerbungsschreiben gebeten.

**Immobilien**  
 Kleinwohnhaus am Stadtrand, m. Garten, bei Uehers, der Straße, DM 3000.— wegen Wegzug zu veräußern. Angebot 1315 an Amts-Bez. Khe., Karlsruhe 14

Zu vermieten  
 Gut möbl. Zl., Beinhobden, 3. u. 1. u. 2. Stock. Angeb. 2212 SAZ Karlsru.

**Wohnungstausch**  
**Wohnungstausch Stuttgart - Karlsruhe**  
 Biete in Stuttgart-Bad Cannstatt neuzeitl. Dreizimmer-Wohnung, Badezimmer, Küche mit Veranda, bewohbare Kammer, zwei Kellerräume, geräumige Garage, klein Gartenanteil, 3 Minuten vom Bahnhof, 3 Minuten von Straßenbahn, in ruhiger Lage. Nähe Kurpark, Miete 100 DM (Garage 18 DM). (Telefonanschl.) — Suche entspr. 3-4-Zimmerwohnung in Karlsruhe und Umgebung. Angeb. u. 7455 an SAZ Khe. 11

Scherben gibt es nie im Leben!  
 ALLES ALLES  
 Mit **UHU** KLEBER kleben!

**Zu verkaufen**  
 Blüdenstr. 1a, schweizer Fabr., Gebirgsmaschine, Gr. 1.78, neuw., in Friedenau. z. vk. Ag. 2207 SAZ K  
 Stahlschrauber, 220 V, 55 DM, zu verk. Trittschaler, Durlach, Reichshofstr. 8  
 Pofr. 463: zu vkf. 30 DM. Angebote u. 2202 an SAZ Karlsruhe.

**Nähmaschinen-Verkauf**  
 1 Singer-Wattiermaschine u. Fabrik v. Steppdecken, 1 Zick-Zack Masch.-Maschine, 1 Schrank-Maschine sowie einige gebrauchte Maschinen.  
 Schmidt, Kaiserstr. 58

**Tiermarkt**  
 Gute Hasenbäckchen 100g abzugeben. Brauch, Khe., Durlacher Str. 39,

Im Rahmen der **Film-Modenschau** (12. und 13. April im Kaffee Museum)  
 Folge ich moderechte Modelle erster deutscher Firmen zu zeitgemäßen Preisen.

**Rud Hugo Dietrich**  
 KARLSRUHE / KAISERSTR. 116

Ihre Rufnummer für Anzeigen **6649**  
**Geschäftliche Empfehlungen**

Die schönsten **Servierschürzen**  
 erhalten Sie bei W. Strauß, Mönchweiler/Kodahl, Vretzler gesucht.

**Frohes Erwachen**  
 in die Folge von gutem Schlaf. Normales Schlafbedürfnis ohne nach kurzer Zeit Exzessive Nervenerregung und Schlaftrunk, ein Auszug aus wohltuenden Kräutern und Früchten.  
 Drogerie Glöckl, Gerwigstr. 48; Drogerie Schwarz, Klings. Eisenbahnstr.; Drogerie Reix, Schillerstr. 53; Drogerie Windisch, Durlacher Allee 35; Drogerie Schäfer, Pfaffenstr. 10; in Neureut Drogerie Geisler.

Ein Begriff  
 sind Richards-Ferien bei mangelhafter Durchfunktion. Selbst bei ständiger Gebrauch stets zuverlässig, mild wirkend und niemals schädlich, jetzt wieder in Friedensqualität erhältlich.  
 Drogerie Roth, Herrstr. 26; Drogerie Tucherling, Amalienstraße 13; Drogerie Ebert, Kaiserstr. 24; Drogerie Höfelin, Herwegstr. 18; in Mühlberg: Drogerie Hofmeister; in Demmerstodt: Drogerie GIMAS.

**Neuzeitliches Osterei**  
 der echte **MONT BLANC** *Pix*

Spezial-Fachbedienung  
 Papierhandlung **1. Juckert**  
 am Kaiserplatz  
 Ecke Amalien- u. Leopoldstr.

**Kundendienst Reparaturen**